

Bei dem Kapitel „Weldverpflegung der Truppen“ nahm sich der Abg. Berner (D. Ksp.) der unteren Militärbeamten an.

Dann fand die gestern zurückgestellte Abstimmung über die zu Kapitel „Weldverpflegung“ gestellten Resolutionen statt.

Die Resolution Albrecht und Genossen, welche eine Erhöhung der Löhnung der Mannschaften im Rechnungsjahr 1908 in Form eines Nachtragsetats verlangt, wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt, ebenso die Resolution Gröber, die gleichzeitig mit der Verbesserung der dienstlichen Bezüge für die Offiziere, Unteroffiziere und Militärbeamten, auch für die Gemeinden eine Erhöhung der Bezüge fordert, gegen die Stimmen des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Polen.

Dagegen wurde die von der Budgetkommission vorgeschlagene Resolution auf Erhöhung der Löhnung für die Mannschaften spätestens im nächsten Jahre mit großer Majorität angenommen.

Die Weiterberatung wurde darauf auf morgen 1 Uhr vertagt. Außerdem wurde betreffend die Brüsseler Judenkonvention in Verbindung mit dem Antrag Schwerin-Löwig auf Abänderung des Judenbürgergesetzes.

In der Kommission für das Vereinsgesetz einigte man sich dahin, hinter § 2 folgenden Paragraphen, der einem Antrage der Sozialdemokraten entspricht, einzuschalten: „Ein Verein, dessen Zweck den Strafgesetzen zuwiderläuft, kann aufgelöst werden.“

Die Auflösung des Vereins ist öffentlich bekannt zu machen. Die Erörterungen über § 3, der eine Anzeigepflicht für Versammlungen festsetzt, und zwar von 12 Stunden für Wahlversammlungen und 24 Stunden für andere öffentliche Versammlungen und wozu mehrere Abänderungsanträge vorliegen, die verschiedene Änderungen wünschen, nehmen einen breiten Raum ein und sind noch nicht zu Ende geführt.

Die Budgetkommission erledigte zunächst die ihr aus dem Etat des Reichsschatzamt überwiehenden Titel ohne Abänderung, sowie den Etat der Zölle, Steuern und Gebühren, für den der Abg. Dr. Krenzl Referent war.

Bei der Wirtschaftsprüfung der Landesbanken, die sich die Verzögerung der Arbeiten der Kommission für den Abänderungsentwurf durch die in Aussicht genommene allgemeine Branntweinsteuerreform erklärte.

Bei der Besprechung der Automobilsteuer erklärte der Vertreter der Regierung an, daß für die ausländischen Automobile eine Herabminderung der Steuern und eine Änderung des Verfahrens der Erhebung geboten sei, da in den Grenzdistrikten sich große Schwierigkeiten herausgestellt hätten und die fremdbländischen Automobile deutschen Gebiet, soweit sie könnten, umgingen.

Aus der Kommission wurde die Meinung laut, daß eine schärfere steuerliche Heranziehung der Automobile notwendig und möglich sei.

Beim Kapitel Branntwein aus dem Hauptetat nahm Abg. Dr. Krenzl sich besonders der Beamten der Reichsdank an, die man bei der Gehaltsaufbesserung nicht vergessen dürfe.

Ein Antrag Dr. Waacke wurde angenommen, wonach die Noten der Landesbanken an den öffentlichen Kassen anzunehmen sind, es soll diesen Noten also die Freizügigkeit gewährt werden.

Die Kommission für den Gesetzentwurf betreffend das Telephonmonopol erledigte die Vorlage in erster Lesung mit der Änderung, daß die Geltung des Gesetzes auf fünf Jahre beschränkt wurde.

Die Vorkommission nahm die §§ 48 und 49 der Regierungsvorlage an, nur der Absatz 5 des § 48 wurde dahin geändert, daß die Zulassung der Anteile einer inländischen Erwerbsgesellschaft zum Börsenhandel lediglich auf den Antrag des Vorstands dieser Gesellschaft erfolgen soll.

Zur Polenvorlage.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Eine parlamentarische Korrespondenz verbreitet, wie wir der „Germania“ entnehmen, die Behauptung, der Kaiser beabsichtige, die Polenvorlage zurückzuziehen.“

Koloniales.

(W. Z. B.)

Berlin, 6. Februar. Kaiserliche Marine. S. M. S. „Bremen“ ist am 5. Februar in Port of Spain auf Trinidad eingetroffen und geht am 27. Februar von dort nach Curaçao in See. S. M. S. „Luchs“ ist am 5. Februar von Saigon nach Hongkong in See gegangen. S. M. S. „Fürst Bismarck“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders und S. M. S. „Niobe“ gehen am 7. Februar von Singapur nach Batavia in See.

Ausland.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

(W. Z. B.)

Wien, 6. Februar. Budgetauschuss des Abgeordnetenhauses. In fortgesetzter Verhandlung des Titels „Zentralleitung des Handelsministeriums“ erklärte der Handelsminister, die Unterhändler für den Handelsvertrag mit Serbien hätten getrachtet, Konzessionen zu gewinnen, die speziell der österreichischen Industrie und dem österreichischen Export dienlich sein sollen.

Der Heeresauschuss nahm das Heeresordinarum an.

Aus dem ungarischen Parlament.

(W. Z. B.)

Budapest, 6. Februar. Der Präsident des Magnatenhauses, Graf Teleffy, gab in der heutigen Sitzung der Entrüstung und dem Abscheu des Hauses und des ungarischen Volkes über die Ermordung des Königs und des Chronologens von Portugal Ausdruck.

von den unmenschlichen, die wilde Volkseidenschaft verrätenden Taten abwenden. Der Präsident beantragte, die Teilnahme des Magnatenhauses und des ungarischen Volkes durch Vermittlung des Ministerpräsidenten ausdrücken zu lassen. Der Antrag wurde angenommen.

Die ungarische Delegation beriet in ihrer heutigen Plenarsitzung den Vorschlag des Ministeriums des Äußern Ministerpräsident Bekerle ersuchte vor Eintritt in die Tagesordnung den Delegierten Ugron um Aufklärung über einen jüngst im ungarischen Abgeordnetenhaus gefallenen harten Ausdruck, der sich nach Zeitungsberichten auf die Person des Ministers des Äußern bezogen habe.

Delegierter Ugron erklärte, er habe jenen harten Ausdruck nicht auf den Frhr. v. Khevenhals bezogen. Da dies jedoch so dargestellt sei, stehe er nicht an, sein Bedauern darüber auszudrücken, daß er den Ausdruck gebraucht habe.

Dieses Mißverständnis beruhe auch ihn peinlich (Zustimmung) Referent Thoroçlay erklärte seine Zustimmung zur Politik des Ministers des Äußern und konstatierte mit großer Genugtuung, daß, seit Frhr. v. Khevenhals an der Spitze der Geschäfte stehe, eine offenkundige Besserung des Verhältnisses zwischen dem Ministerium des Äußern und Ungarn eingetreten sei.

Der Minister des Äußern habe kein Recht, sich in diese inneren Angelegenheiten Österreichs und Ungarns einzumischen. Betreffend die auswärtige Politik erklärte Saghy, er sei ein aufrichtiger Anhänger des Dreibundes, bedauere aber, daß die Presse des Deutschen Reiches Ungarn in schärfster Weise angreife, weil es bestrebt sei, daß seine Bürger die ungarische Staatsprache erlernen, ohne der eigenen Sprache und Individualität zu entsagen.

Er vertrete das Budget Delegierter Hollo führte aus, die Erklärungen Khevenhals widersprächen den Gesetzen und dem Staatsrechte Ungarns. Die Unabhängigkeitspartei werde mit aller Energie auf die Aufhebung der wirtschaftlichen Gemeinschaft dringen.

Sektionschef Graf Paul Esterhazy erklärte, der Zweck und der Inhalt und der ganze Geist der Rede des Ministers des Äußern werde gründlich mißverstanden. Es sei behauerlich und eine besondere Ironie des Schicksals, daß ein Minister solche Vorwürfe gerade bei der Gelegenheit auf sein Haupt lade, wo er ein Blaudogel im Interesse des ungarischen staatsrechtlichen Standpunkts halte.

(Bewegung) Es wären drei Vorwürfe zu besprechen. Der erste Vorwurf sei, Frhr. v. Khevenhals habe seine Rechtssphäre überschritten und sich in die inneren Angelegenheiten Ungarns gemengt.

Der Minister des Äußern sei im Augenblick der österreichischen Delegation zweimal interpelliert worden, wie er es mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten vereinbaren wolle, daß er der Aufnahme gewisser staatsrechtlich bedeutungsvoller, hochwichtiger Punkte im Ausgleich zugestimmt habe.

Aus Frankreich. (W. Z. B.) Paris, 6. Februar. In der heutigen Sitzung des Ministerrats im Elisee teilte der Minister des Äußern Pichon mit, daß die russische Regierung die Ernennung des Admirals Touchard zum Vorkapitan in St. Petersburg gutgeheißen habe.

Der Senat hat das Gesetz betreffend die Herabsetzung der ersten Periode der Reservistenübung auf 23 Tage, der zweiten Periode auf 15 Tage und der Landwehrübung auf 9 Tage in der Gesamtabstimmung angenommen.

Zurück erklärte in den Wandbelangen der Kammer, daß er vorläufig in der marokkanischen Frage nicht interpellieren werde.

Aus dem englischen Parlament.

(W. Z. B.)

London, 6. Februar. Oberhaus. Lord Curzon regte heute eine Debatte über den englisch-russischen Handelsvertrag an und sagte, alle wünschten eine Beendigung des langen Streites zwischen den beiden Regierungen und Bölkern, und wenn das Abkommen für beide Teile günstig sei und Be-

dingungen enthalte, die seine Lebenskraft und Dauer verbürgten, so dürfe wohl erwartet werden, daß es die Gefühle erwecken würde, welche die Regierung hervorgerufen wünsche.

Unterhaus. Der Staatssekretär des Äußern Sir Edward Grey teilte in Erwiderung auf eine Anfrage mit, daß die Regierung die Ratifikations-Urkunden zur Zulassung der Brüsseler Judenkonvention in einigen Tagen vorlegen werde.

Bei Fortsetzung der Abreddebatte wurde die Frage der Unantastbarkeit des Privateigentums auf See in Kriegzeiten aufgeworfen. Staatssekretär Grey verteidigte die Haltung der englischen Delegierten auf der Haager Konferenz zu dieser Frage und sagte: Wollte das Haus die Garantie übernehmen, daß jede Macht einen eventuellen Beschluß der Haager Konferenz achten werde?

Zum Tode des Königs Carlos und zur Lage in Portugal.

(W. Z. B.) Lissabon, 6. Februar. König Manuel hat zwei Verfügungen, welche die Pressefreiheit beschränkten, aufgehoben, sowie eine andere, welche die Vollmachten des Untersuchungsrichters dem Angeklagten gegenüber unbeschränkt erweiterten.

Das von Franco verboten gewesene „Diario Popular“, ein Organ der Regeneradores, hat dank dem gestrigen Erlass des Königs sein Erscheinen unter dem alten Namen wieder aufgenommen und erklärt, es werde die Regierung gern in gemeinsamer Arbeit an Werken der Beruhigung des Landes unterstützen.

Das Blatt „El Mundo“ berichtet, der frühere Ministerpräsident Franco sei nach der Schweiz abgereist. Er werde sich nur solange in Madrid aufhalten, als nötig sei, um den Ministerpräsidenten zu besuchen.

Die verhafteten Abgeordneten der republikanischen Partei Almeida, Santos und Costa sind aus der Haft entlassen worden.

(Berl. Lokalanz.) Es ist unrichtig, daß Franco bei der Königin-Mutter und dem jungen König in Ungnade gefallen sei. Die Königin Amalie hat vielmehr bei der Abschiedsaubien Franco namens der Verstorbenen von aller Schuld an der Katastrophe entlastet und ihn der Dankbarkeit des jetzigen Königs versichert.

Der „Berliner Lokalanz.“ bringt noch folgende Meldungen: Der König verzichtete auf die Erhöhung der Zivilliste, die seinem Vater durch Franco verschafft worden war.

Der König verzichtete auf die Erhöhung der Zivilliste, die seinem Vater durch Franco verschafft worden war. Der dadurch ersparte Betrag sowie ein bestimmter Prozentsatz der Zivilliste und der Lebensversicherung soll zur Bezahlung der Vorkasse, die der König aus der Staatskasse erhielt, verwendet werden.

Die Königin wird eine starke Berringerung des Hofstaats ins Werk setzen. Sie will dem Adel das Beispiel einfacher Lebensführung geben und hofft dadurch, der dem gegenwärtigen Regime feindlichen Richtung eines der Hauptargumente zu entziehen.

(W. Z. B.) Lissabon, 7. Februar. Der Minister des Äußern erklärte mehreren Berichterstattern, er hoffe, daß in kurzer Zeit vollständige Ruhe und Wohlfahrt in Portugal eintreten werde.

Die am Sonnabend nach dem Königsmord vorgenommenen Verhaftungen sind nur insofern aufrechterhalten worden, als es sich bei den Verhaftungen um Vergehen gegen das Anarchistengesetz handelte.

Madrid, 7. Februar. Der frühere portugiesische Ministerpräsident Franco ist mit seiner Familie unverzüglich weitergereist. Er hat hier auch niemand empfangen.

Aus Spanien. (B. T. B.)

Sevilla, 6. Februar. König Alfons ist heute abend nach Madrid abgereist, um am Sonnabend der Seelenmesse für König Carlos und den Kronprinzen von Portugal beizuwohnen.

Madrid, 6. Februar. Der frühere portugiesische Ministerpräsident Franco ist hier eingetroffen und wird heute abend wieder abreisen, wahrscheinlich nach Paris.

Zur Lage in Marokko. (B. T. B.)

Paris, 6. Februar. General d'Amade meldet, daß die Schützenkolonne und die Reiterabteilung gestern nach dem Gefechtsfeld vom 2. Februar, südwestlich von Dar el Kefschid, vorgerückt sind.

Aus China. (B. T. B.)

Hongkong, 6. Februar. Die chinesischen Zollbehörden haben einen japanischen Dampfer in der Nähe von Macao beschlagnahmt, der angeblich im Begriffe war, Waffen auf chinesischem Gebiete zu landen.

Mannigfaltiges. Dresden, 7. Februar.

In der gestrigen gemeinsamen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Geh. Finanzrats A. D. Beutler wurden nach dem Vorschlag des Ausschusses für Gemeinwesen (Berichterhalter Stadtrat Prof. Dr. Lehmann) als Sachverständige für Grundstücksentwässerungen durch Zuzuf einstimmig die Herren Spezialkommissar Otto Reumann (ökonomischer Sachverständiger) und Zivilingenieur Stadtbaurat A. D. Ernst Eduard Bause (Tiefbau-Sachverständiger) gewählt.

ab die Lehrer der sechs- und zehnklassigen höheren Unterrichtsanstalten im Endgüte mit denen der neunklassigen gleichgestellten Dr. Stadts. Oberlehrer Rottke trat für Annahme der Ratvorlage, also für Angliederung der Oberrealschule an die Realschule Seestraße ein.

Für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins für arme, schwächliche Schulkinder sind in der Zeit von Mitte Juli bis Ende Dezember 1907 insgesamt 1410 M. 21 Pf. in baar gesammelt worden.

Am Mittwoch abend hielt der Vorstand der Gesellschaft für Christentum und Wissenschaft bei Rnecht eine Sitzung ab, die von Hrn. Oberjuristat Dr. Bähr geleitet wurde.

Der Schluß folgte eine Aussprache über die Wege, die einzuschlagen seien, die Gesellschaft zu fördern, ihre Bestrebungen in Taten umzusetzen und das große Publikum für die Sache des Vereins zu gewinnen.

Aus dem Polizeibericht. Bei der Ausübung seines Berufs fand gestern vormittag auf dem Wiener Platz ein älterer Dienstmann infolge eines Verfalls.

Wolkennachrichten.

Das 36. Betriebsjahr der Aktiengesellschaft Hotel Bellevue zu Dresden erbrachte infolge weniger starken Fremdenverkehrs nur einen Umsatz von 579679 M. gegenüber 631588 M. in 1906.

Wolkennachrichten.

Die Aktien-Gesellschaft Chemnitz. Der Reingewinn im Jahr 1907 auf 908089 M. (1906: 657321 M.), wozu noch 459 M. (1906: 5833 M.) Gewinnvortrag treten.

Veranlassung eine Dividende von 8 % (i. B. 10 %) zur Verteilung in Vorschlag zu bringen.

Frankfurt a. M., 6. Februar. Der Aufsichtsrat der Westdeutschen Zuteilpinnerie und Weberei beschloß, der Generalversammlung die Zahlung einer Dividende von 7 1/2 % gegen 7 % im Vorjahr vorzuschlagen.

New York, 6. Februar. Die Mitglieder des Westlichen Stabeisenverbands haben in einer gestern abgehaltenen Konferenz die Erhöhung des Stabeisenpreises um 2 Toll. für die Tonne beschlossen.

Großhandelspreise für Stroh und Heu am 7. Februar. (Mitgeteilt vom städtischen Statistischen Amt Dresden). Preise ab Bahnhof. Roggenstroh, Siegelbruch 50 kg 3 M. 10 Pf. bis 3 M. 50 Pf.

Dresdner Marktpreise am 7. Februar. Kartoffeln 50 kg 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 50 Pf. Heu in Gebund 50 kg 3 M. 90 Pf. bis 4 M. 80 Pf.

Produktionsberichte zu Dresden, 7. Februar, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, weißer, 213-220 M., brauner alter 75 bis 78 kg.

Berliner Börsenbericht vom 7. Februar. Die Börse zeigte bei Eröffnung kein einheitliches Bild. Bestimmend wirkten die ungünstigen Berichte von den westlichen Börsen, namentlich der unbefriedigende englische Bankausweis.

Berlin, 7. Februar. (Produktionsberichte.) Weizen per Mai 217,75, per Juli 218,75, per September 218,00.

Reise- und Verkehrs Nachrichten.

Die Thalia-Fahrten des Osterreichischen Lloyd, die nach einem erprobten Programm für das laufende Jahr festgelegt sind, entsprechen dem Verlangen aller Erholungsbedürftigen.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte.

Witterungsverlauf in Sachsen am 6. Februar 1908. Am 6. Februar trat nur an einigen Stationen leichter Schneefall ein.

Der Drahtausstieg in Lindenberg ergab am 6. Februar bei 500 m - 2.0°C, WNW etwa 26, bei 980 m - 0.0°C, NW 21.

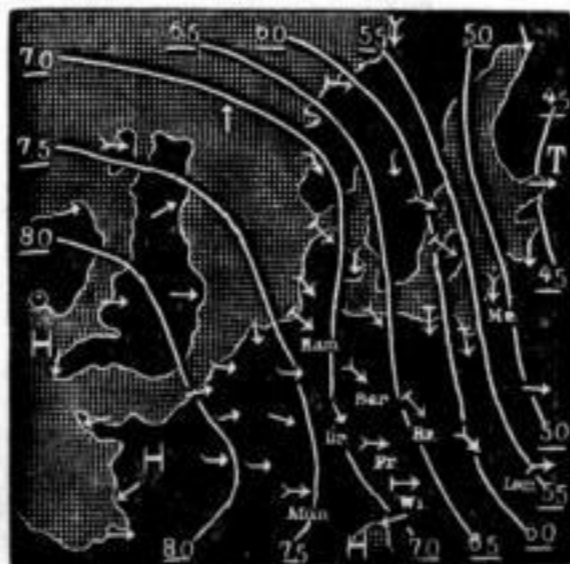
Meldung vom Fichtelberg von Freitag, den 7. Februar, früh 7 Uhr. Barometer mäßig gefallen. Stürmischer Südwestwind.

Wetterlage in Europa am 7. Februar, früh 8 Uhr. Das nördliche Tief hat sich rasch in südlicher Richtung fortbewegt.

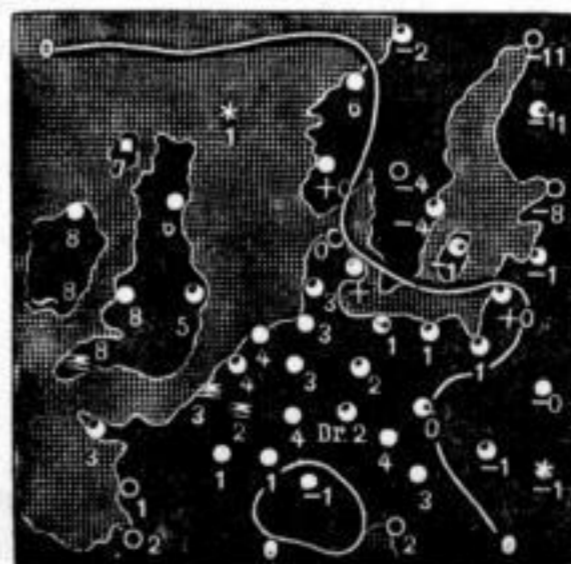
Prognose für den 8. Februar. Veränderlich, mehrfach Regen- oder Schneefälle, mäßige Winde; Temperatur nicht erheblich geändert.

Wetterkarten vom Freitag, 7. Februar, früh 8 Uhr.

Windrichtung und -linien gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bezeichnen Barometerstände.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bezeichnen Temperaturgrade.



- W. Nierberg's symbols for weather conditions: 1. Stürmisch, 2. heftig, 3. frisch, 4. schwach, 5. windstill, 6. wolkenlos, 7. 1/2 bedeckt, 8. 3/4 bedeckt, 9. bedeckt, 10. Regen, 11. Schnee, 12. Nebel, 13. Graupeln, 14. Gewitter, 15. Hagel.

Der Studierende Herr **Fritz Wünsche** aus **Oberbach** bei **Wobau** i. S. hat seine Legitimationskarte für das Studienjahr 1907/08 verloren. Diese Karte wird hiermit für ungültig erklärt.
Dresden, am 5. Februar 1908.
Der Rektor der Technischen Hochschule. 756

Für die hiesige Gemeindeverwaltung wird ein **Sparfassen-Kontrollleur** sofort gesucht. Anfangsgehalt 1000 M. Im Kasernenwesen ausgebildete Bewerber wollen sich mit Zeugnisabschriften bis spätestens 20. Februar melden. Vorstellung & Pl. nicht erwünscht.
Briesnitz 5, Dresden, am 5. Februar 1908.
Der Gemeindevorstand. 754

Für die **Gemeinde- und Sparfassenverwaltung** wird auf mindestens 6 Monate eine **Stiftkraft** gesucht.
Bewerber, welche schon im Verwaltungsdienst tätig gewesen und hauptsächlich gewandt im Rechnen sind, wollen ihre Gesuche bis zum 20. d. Monats hier einreichen. Die monatliche Vergütung beträgt vorläufig 75 Mark.
Kretschka (H. Dresden), den 6. Februar 1908.
Der Gemeinderat. 757

Münchener Hofbräu
aus dem
Königl. Bayer. Hofbrauhaus
in
München.

Ausschankstellen:
Angermann Restaurant Pillnitzer Str. 54
Stadt Gotha Schloßstr. 11.
Versand in Flaschen: 12 Fl. M. 3.—
do. „ Siphons: 5 l. M. 3.—

Gewerbehaus.
Morgen **Sonnabend**, den 8. Februar 1908
Sinfonie-Konzert
des **Gewerbehaus-Orchesters** (vorm. Trenkler, 52 Mitgl.)
Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.** 147
Einlass 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Phonola
und
Künstler-Notenrollen
Vorführung täglich 686

Phonola-Haus
der **Kudwig Kupfeld H.-G.** Leipzig
Dresden, Prager Str. 9 (H. Bock).

Einige Perlen-Colliers,
sowie Juwelenstücke sehr billig abzugeben
Schloßstraße 3, Hofjuwelier Roesner. 760

Perser-Teppiche,
einige schöne Prachtteppiche preiswert zu verkaufen.
J. Schneider & Co., Speibitzerstr. 2b.
758

Herrnhuter Warenhaus
Altmarkt 10.
Spezialgeschäft für Tisch-, Bett- und Leibwäsche.
Prompteste Anfertigung kompletter Ausstattungen. 587

Geröstete Kaffees
bester Qualitäten
Ehrig & Kürbiss
Kgl. Hoch. Hof.
Webergasse 5
P. 1338

Wasserstand der Elbe und Moldau.
Dubweis Prag Pardubitz Melnik Leitmeritz Dresden
4. Februar — 12 — 20 — 8 — 22 — 20 — 127
7. Februar — 13 — 20 — 12 — 24 — 20 — 136

Tageskalender.

Sonnabend, 8. Februar.

Königl. Opernhaus
(Abstahl.)

Die Söhne von Hogarad.
Komische Oper in drei Akten von Victor Léon. Musik von Alfred Grünfeld. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag: **Samson und Dalila.** Oper in drei Akten. Musik von Saint-Saëns. Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag: **Liesland.** Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen. Musik von Eugen d'Albert. Anfang 7 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus
(Reußtbl.)

105. Abonnements-Vorstellung.
Zweimal zwei ist fünf. Schauspiel in vier Akten von Gustav Wied. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag nachm. 7 1/2 Uhr: **Die drei Hühner.** Volksoper in fünf Aufzügen von F. Grillparzer. — Abends 7 1/2 Uhr: **Zweimal zwei ist fünf.** Schauspiel in vier Akten von Gustav Wied.

Montag: **Prinz Friedrich von Homburg.** Schauspiel in

Wiel's edler Herr oder Dame
leibt 20-jährigem Himmelskinder
Deanten-Anwärter
1-2000 M. 769
zur Ausbildung zum Opernsänger? Rückzahlung nach Vereinbarung. Bitte Off. erbeten unter **J. 209** Sachsen-Allee 6.

fünf Akten von Heinrich v. Kleist.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Residenztheater.

Nachmittags 4 Uhr: **Die drei Söhne.** Weihnachtsmärchen. — Abends 7 1/2 Uhr: **Ein Walzertraum.** Operette in drei Akten von Fritz Erdmann und Leopold Jacobson. Musik von Oscar Strauß. Ende 10 Uhr.

Sonntag: Dieselben Vorstellungen.

Wicket-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim **Invalidentank**, Seestraße 8 (Telephon 9292).

Central-Theater.

Nachmittags 4 Uhr (ermäßigte Preise): **Christbaums Wanderlust.** Weihnachtsmärchen in vier Bildern von F. A. Gelfler. Musik von Georg Hittich. Ende nach 7 1/2 Uhr. — Abends 7 1/2 Uhr (gewöhnliche Preise): Zum erstenmal: **Der Heidebauer.** Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Viktor Léon. Musik von Leo Fall. Ende gegen 11 1/2 Uhr.

Sonntag: Dieselben Vorstellungen.

Victoria-Salon.

Variétévorstellung. Anf. 8 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hr. Dr. med. E. Beckmann in Leipzig. — Ein Mädchen: Hr. Paul Weiß in Dresden; Hr. Dr. Christian Gaebe in Dresden; Hr. Oberingenieur Hans Schlepny in Chemnitz.

Verlobt: Hr. Rudolf Wachs mit Fräulein Elisabeth Richter in Dresden-Strehlen.

Gestorben: Hr. Gustav Carl August Bahlsch (66 J.) in Dresden-Gruna; Frau Gertrude Martha Bormann geb. Rühl (29 J.) in Ehrenberg b. Waldheim; Frau Meta verw. Peter geb. Weise (71 J.) in Leipzig; Hr. Kaufmann Paul Pfeil (67 J.) in Leipzig; Hr. Rathh. Graf v. Matuschka, Hr. v. Loppolcan und Spargen, Oberst & D. (68 J.) in Berlin; Frau verw. Freiin Marie v. Wimpfinger geb. Knorr geb. Frein v. Hanstein (88 J.) in Wehrde b. Jerna; Frau Dr. Clara Rohmert geb. Reimer (82 J.) in Berlin; Hr. Graf Christian v. Schimmelmann, Prem.-Lt. a. D. (82 J.) im Samariterhaus zu Heidelberg.

Meine Verlobung mit Fräulein **Thomazine von Falkenhayn**, Tochter des verstorbenen Herrn **Georg von Falkenhayn**, Burg Weiskau, und seiner Gemahlin **Frau Thea von Bauer** verw. von Falkenhayn geb. Gräfin **Wachsmeyer**, beehre ich mich hierdurch anzukündigen.

Girshberg, im Februar 1908.
Gerhard von Nostik-Wallwitz
758 Leutnant im Westfälischen Jäger-Bataillon Nr. 7.

Geistliches Konzert
des **Leipziger Soloquartetts für Kirchengesang**
(Röthig-Quartett)

am **Sonntag**, den 9. Februar 1908, 8 Uhr
in der **Frauenkirche**
zum Besten des **Christl. Vereins junger Männer**
zu **Dresden.**

Eintrittskarten à 50 Pf., reservierter Platz à 2 M. zu haben in **Justus Naumanns Buchhandlung**, Wallstr. 6, in der **Schriftendruckerie**, Johannestr. 17, und im **Vereinsbureau**, Neumarkt 9, III. 646

Sächsischer Kunstverein
Brühlische Terrasse.

Gemälde-Ausstellung
Fritz Erler-München
Wandgemälde für das Kurhaus in Wiesbaden u. a.

Geöffnet 10-4, Sonntags 11-3 Uhr.
Eintritt 1 Mark, Sonntags und Mittwochs 50 Pf. für Kunstvereinsmitglieder und ihre den Hausstand teilenden Familienangehörigen frei. 330

Bücherrevisionen. Bilanzen, Abschlüsse, Einricht. u. Ordnen von Geschäftsbüch., doppelter u. einf. Buchführung werden gewissenhaft u. diskret von tücht. konzess. Buchrevisoren ausgeführt. B. Abt. u. B. R. a. d. Exped. d. Bl. erb. — 447

Invalidentank für Sachsen

Berein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden.
Seestraße 5 I.
Annoncen-Expedition (Offert-Gebühr wird nicht erhoben).
Lottarie-Kollektion.
Effekten-Kontrolle (Garantie)
Theaterbücherei, Häuserverwaltung.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute morgen 7 1/2 Uhr wurde uns mein geliebter Mann, unser teurer Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel
Herr
Kommissionsrat Karl Dörfflinger
Ritter
im 85. Jahre durch den Tod entzissen.
Im tiefsten Schmerze:
Helene Dörfflinger, geb. Steinert,
Willy Gähne, geb. Dörfflinger,
Hans Dörfflinger, Leutnant und Adjutant im 5. Infanterie-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104,
Vili Müller, geb. Dörfflinger,
Dr. jur. **Karl Gähne**, Rechtsanwält.,
Karl Müller, Leutnant im 2. Feld-Inf.-Regt. Nr. 28.
Dresden-N., Erbsenstraße 30 I, den 6. Februar 1908.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. M., mittags 12 Uhr von der Parentationshalle des Reichsbüch. Friedhofes aus statt. 750

Hierdurch die Mitteilung, daß ich die Nachricht von dem nach längerem, schwerem Leiden in Mexiko (Mexiko) erfolgten Ableben meines geliebten Sohnes
Lewin von Nostik und Jaendendorf
erhalten habe.
Im Namen der Hinterbliebenen
Elisabeth von Nostik und Jaendendorf
geb. Frein von Hertzell.
752

Heute Nacht entschlief ganz unerwartet, infolge eines Schlaganfalles, unsere geliebte Nichte
Maria Sempel.
Chorn, Dresden, Davos, Leipzig, den 6. Februar 1908.
Doris Sempel,
Geheimer Hofrat Professor **Waltther Sempel,**
Louisa Sempel geb. Monks,
Geheimer Regierungsrat **Dr. Konstantin Sempel,**
Olga Sempel geb. Bonjid,
Oberst u. Kommandeur des R. S. Inf.-Regts. Nr. 106 **Eurt Sempel.**
Beerdigung Sonntag Mittag 2 Uhr Parentationshalle Friedhof Pulsnitz. 761

Kunst und Wissenschaft.

Konzert. (Königl. Konservatorium.) Das Königl. Konservatorium eröffnete gestern die Reihe seiner Prüfungsaufführungen im Palmengartenpavillon mit einem „Orchesterabend“. Wie immer wurde auch diesmal ersichtlich, daß die musikalische Laufbahn nach wie vor von vielen etwas allzu leichten Sinnes ermählt wird. Es sollte immer von neuem wieder darauf hingewiesen werden, wie schwer es heute ist, als Musiker, sei es nun als Instrumentalist oder als Sänger zu einer einigermaßen auskömmlichen Lebensstellung zu gelangen. Zum mindesten die gleiche Sorgfalt und Strenge wie bei der Wahl eines anderen Berufs sollte Blat greifen bei der Entscheidung, ob man befähigt sei, Musiker zu werden. Auch gestern zeigte es sich also, wie gesagt, daß die „Verursenen“ unter den Aspiranten recht in der Minderheit waren. Um nicht den einen oder anderen direkt zu entmutigen, mag zunächst nur festgestellt werden, daß der günstige Gesamteindruck sich vornehmlich auf die allenthalben zutage tretende Trefflichkeit des erhaltenen Unterrichts beschränkt. Am erfolgreichsten bewährte er sich, das liegt in der Natur der Dinge, im Bereiche der Instrumentalmusik. Man hörte da vor allem einen vorgeschrittenen Flötisten, Hrn. Oskar Fischer, der Klasse Bauer, der mit der tonhöhen, technisch lauberen Wiedergabe von A. B. Hüttenlocher's Norma-Phantasie eine sehr lobenswerte Leistung bot. Des weiteren darf man Hrn. Pfeifer (Klasse Bauer) nachahmen, daß sie den ersten Satz von Beethoven's Es-dur-Konzert (mit Orchester) recht sicher und mit gut entwickelter Fingerfertigkeit spielte, während Hrn. Schenk (Klasse Petri) die nötige Reinheit in der Intonation nicht selten vermissen ließ, obwohl auch er im übrigen Befriedigendes im Vortrag von zwei Sätzen aus Wieniawski's D-moll-Konzert bot. Aber dies wurde allbald als Schlussnummer des Programms von einer Schülerin der Klasse Frau Rappoldi, Frau Böhr, noch der erste Satz des G-dur-Konzerts von Rubinstein (mit Orchester) technisch nicht einwandfrei, aber mit einer gewissen Berührung zu Gehör gebracht. Daß im Programm auch eine Kammermusiknummer nicht fehlte, war nur zu billig. Mit ihr, zwei Sätzen aus E. Schütz's Klaviertrio in C-moll, bewährten sich Frau Hecht (Klasse R. Feigert) und die Herren Wehmet (Klasse Petri) und Lange-Frohberg (Klasse Wille) vortrefflich im Zusammenpiel (Klasse E. Feigert). Von den beiden Sängerinnen des Abends erwies sich Hrn. Mittasch (Klasse J. Vasteyer) ihrer Aufgabe (Haydn's Arie: „Nun deut die Feur“), abgesehen selbstverständlich von dem notwendigen Vortrag, stimmlich noch nicht gewachsen. Die Kopfstimm im Stimmduo erscheint nicht am Platze. Hrn. Dora Franke (Klasse Frau Söhle) sang Lieder von Chopin und Brahms im Tonanlatz freier und natürlicher, nur noch zu sehr „mit Atem“. Das Beste, was gefanglich geboten wurde, waren jedenfalls die Terzettgesänge der Damen Leuz, Züttner und Franke (sämtlich Klasse Frau Söhle), die von Hrn. Kluge auf das sorgfältigste einstudiert waren und von ihm vortrefflich am Klavier begleitet wurden. D. S.

Wissenschaft. Die schon kürzlich mitgeteilte Lenkbarkeit des Torpedos mittels herfscher Wellen, die neue Entdeckung Brantys, ist, wie aus Paris des näheren berichtet wird, das Ergebnis einer langen Reihe von interessanten Experimenten. Schon früh war Brantys auf den Gedanken gekommen, daß die Entladung von Landminen und Torpedos sich mittels drahtloser Kraftübertragung bewirken lassen müsse. Er begann damit, die Torpedos mit einem elektrischen Apparat zu versehen, der eine besondere Dichtung ermöglichte. Der Apparat benutzte sich sofort und das Torpedo reagierte vortrefflich auf die drahtlosen elektrischen Wellen. Allein sobald auch vom angegriffenen Fahrzeug zur Abwehr elektrische Wellen abgegeben wurden, registrierte der Apparat beide verschiedenen Strömungen und das Torpedo verlor jede Dichtung. Die Versuche mit Landminen führten zu gleichem Ergebnis. Es gelang ohne Schwierigkeit, die Minen, selbst auf große Entfernungen, auf drahtlosem Wege zur Explosion zu bringen. Allein auch hier lehnten die Experimente, daß auch von dritter Seite eine Explosion herbeigeführt werden könne, die Apparate reagierten auf alle Wellen und dem Gegner hätte es keine Schwierigkeiten gemacht, mittels herfscher Wellen alle Minen zur Explosion zu bringen. Es stand und fiel der Wert der Entdeckung mit der Konstruktion von vervollkommenen Apparaten, die gegen fremde Wellen immunisiert, nur auf Wellen der eigenen Partei reagierten. Brantys setzte seine Versuche fort und er hat sie nun geklärt mit der Herstellung von Apparaten, die das Problem endgültig lösen. Auf dem auszuwendenden Instrument teilt ein Rad die Dauer der Wellen in verschiedene ungleiche Zwischenräume. Geber und Empfänger sind genau aufeinander abgestimmt und während der Paufen völlig unempfindlich. Dies Verfahren hat den Vorzug, daß der Empfänger nur auf die Wellen reagiert, die von dem gleichgerichteten Geber ausgehen. Damit ist das Hindernis, das bisher der Steuerung des Torpedos und der Entladung von Landminen auf drahtlosem Wege entgegenstand, überwunden, man hat das Mittel, sich gegen die paralytische elektrische Einwirkung der gegnerischen Apparate zu schützen. Brantys wird seine Erfindung der Allgemeinheit freigeben und er überläßt es ihr, sie in den Dienst des Krieges oder des Friedens zu stellen.

Der „Daily Mail“ wird aus Assuan gemeldet, daß im Tal der thebanischen Königsgräber Schmuckstücke der Gemahlin Setis des Zweiten julage gefördert wurden. Sie stammen aus der 19. Dynastie, die etwa 1300 Jahre v. Chr. regierte. Der aufgefundenen Schmuck besteht aus goldenen Armbändern, Ohrringen, Fingerreifen in meisterhaft künstlerischer Ausführung und Goldketten, die auf dem Kopfe getragen wurden. Die Perlen waren — wahrscheinlich von Gräbern — im Schlamme verfaulen worden. Man fand ferner auf ein präbisches Grab mit höchst primitiv einbalsamierten und auffallend kleinen Menschen, nicht weit davon entdeckte man ein anderes Grab, in dem man die Körper von 40 römischen Soldaten mit abgetrennten Köpfen nebeneinander legend fand.

Im Auftrage der Akademie der Wissenschaften sind zur Aufklärung des tragischen Endes des Privatdozenten Dr. v. Rnebel, der mit dem Maler Rubloff vermutlich beim Besahren eines der Kraterseen von Atka auf Island ertrunken ist, zum Teil auf Kosten der Humboldt-Stiftung weitreichende Nachforschungen unternommen worden. Sie haben aber bis jetzt noch nicht zur Auffindung der Leichen geführt.

Literatur. Wir brachten am 1. d. M. die Mitteilung, daß bei der Erstaufführung des Trauerspiels „Heros“ von Wilhelm v. Scholz auch der Dichter mehreren Hervorstufen Folge leisten konnte. Diese Mitteilung beruht auf einem Irrtum. W. v. Scholz hat der Erstaufführung seines Werkes nicht beigewohnt, da er, wie er uns mitteilt, aus Gesundheitsrücksichten nicht reisen konnte.

Im Schillertheater zu Hamburg wurde ein neuer Schwant von Frh. v. Briesen aufgeführt: Hr. Schulze. Das Stück macht sich in erheitender Weise über die Nachlässigkeit ausländischer Eigentümlichkeiten lustig, worauf schon das „W.“ vor dem gutdeutschen Namen des Titelhelden hinweist. Dieser ist ein Ausbund speibürgerlicher Dummheit, kommt sich aber sehr pfiffig vor und verfährt zum Ausgleich seiner Schwächen über die nötigen Gelber, auf die es im übrigen ein Schwindler, seines Zeichens ein Kellner aus Ludenwalde, abgesehen hat. Dieser Mann stellt sich Hr. Schulze als Amerikaner und Erfinder vor und weiß es so einzurichten, daß Schulze ihm begeistert das erforderliche Kleingeld zur Ausbeutung der Erfindung zur Verfügung stellt. Das erfreulichste an diesen Begebenheiten ist, daß der Eineingelegte durch den erlittenen Schaden wenigstens klug und von seiner Vorliebe für die Smartheit der Amerikaner geheilt wird. Das Publikum nahm die Neuheit, die mit einem Zuschuß von Satire lebendig harmlos unterhalten will, recht beifällig auf und tief den Verfasser am Schluß mehrmals.

Bildende Kunst. † Am 3. d. M. verstarb in Kopenhagen einer der hervorragendsten Persönlichkeiten des Kopenhagener und des ganzen dänischen Kunstlebens, der Akademie-Dirktor Architekt Melbahl. Die umfassenden kunstgewerblichen Kenntnisse, die Melbahl sich insbesondere auf seinen großen Reisen erworben hatte, hatten die Aufmerksamkeit Kaiser Wilhelms auf ihn gezogen, und er hat ihn bei seinen architektonischen Plänen oft um Rat gefragt. Der Deutsche Kaiser war aber nicht die einzige fürstliche Persönlichkeit, die mit der Melbahl in engeren Beziehungen gestanden hat. Auch beim alten König Christian am englischen Hofe, sowie bei dem Herzogpaare von Cumberland war er stets gern gesehen. Melbahl war ein echter Schmiedemann, der als Eisenzieher, Maurer und Schmied gearbeitet hatte, dann durch eigene Kraft den Weg an die Akademie fand und bald durch seine Leistungen allerlei Auszeichnungen sowie Stipendien erwarb. Im Jahre 1827 geboren, ward er schon mit 31 Jahren zum Mitglied der Akademie gewählt. Durch seine Kenntnisse, seine Tatkraft und seine diplomatische Gewandtheit gelangte er bald zu Einfluß; seitdem er aber Akademiedirektor und Leiter des Ausschusses für Kunstausstellungen geworden war, nahm er, man kann wohl sagen, die Stellung eines Kunstdiktators in Kopenhagen ein. Die junge Generation hat seine schwere Hand mehr als einmal fühlen müssen; denn er war in Sachen der Kunst stockkonservativ und strenger Anhänger der historischen Schule. Seine Hauptwerke sind denn auch zwei große Restaurationen: die der hiesigen Marmorkirche (mit der vielumstrittenen Kuppel) und die des Schlosses Frederiksberg.

Theater. Mit der Reform der deutschen Schaubühne beschäftigte sich dieser Tage, wie wir der „Königlichen Zeitung“ entnehmen, ein Vortrag des Mannheimer Hoftheater-Intendanten Dr. Karl Hagemann in der Gesellschaft für Theater und Kunst zu Bonn. Die heutigen Theater, so führte der Redner etwa aus, sind in ihrer großen Mehrzahl nicht imstande, wirkliche Kulturarbeit zu leisten. Statt ihre Besucher durch echte, lebensvolle Kunst festlich zu stimmen, sind sie vielfach Stätten des Vergnügens geworden, an denen sich alle Flachheit, alle Stillosigkeit und alle Zerfahrenheit unserer Zeit widerspiegelt. Zur Schaffung einer wirklichen deutschen Kunst-Schaubühne sind Reformen dringend erforderlich. Zunächst im Bühnenhaus selbst. Für das moderne Gesellschafts-drama und die Oper kann die alte Musikbühne des 19. Jahrhunderts beibehalten werden, jedoch muß an die Stelle der ganz unmöglich gewordenen Kalken und Soffitten der sogenannte Rundhorizont treten, der den Bühnenraum umspannt und den Schnürröden durch einen gewölbten Rundbogen verdeckt. In diesem feststehenden Rahmen können die Dekorationsstücke plastisch eingebaut und durch verbesserte Beleuchtungsanlagen schnell beiseite gerückt werden. Neu zu schaffen ist dagegen eine Idealbühne für das zeitlose klassische Drama. Die Versuche in München mit der Shakespeare-Bühne haben nicht zu dem erwünschten Erfolge geführt. Näher dem Ziel kam Max Reinhardt in Berlin mit seiner Intimierung des Wintermädchens. Hagemann schuf für sein Mannheimer Theater eine sogenannte Gobelin-Bühne, die im Vordergrund durch zwei vorstehende, feststehende Säulen, seitwärts und noch hinten durch farbige Gobelins begrenzt ist. Die Dekorationsstücke bleiben auf das nötigste beschränkt. Eine bedeutsame Rolle spielt dabei das farbige Licht, das jeweils die erforderliche Stimmung zum Ausdruck bringt. Auf dieser Gobelin-Bühne bewährte das Mannheimer Theater den Hamlet in 3 Stunden 20 Minuten. Nach der Aufführung des Tasso waren auch die anfänglichen Widerfacher von der Zweckmäßigkeit und Wirksamkeit dieser Einrichtung überzeugt. Ferner hat die Reform bei der Regie eingesetzt. Der künstlerische Leiter muß das aufzuführende Werk seinem ganzen inneren Gehalte nach durchdringen. Er hat für den richtigen Spielrhythmus, für die Gestaltung großer Ensembles und jeder einzelnen, auch der kleinsten Gruppe zu sorgen, jede Einzelleistung muß seiner genauen Kontrolle und Kritik unterliegen. Gut ist es, wenn unsere größeren Theater eigene Schauspieler-Akademien einrichten, damit künstlerisch durchgebildete Hilfsgruppen gewonnen werden und der stark überlastete Operndiriger seiner eigentlichen Aufgabe wieder zugeführt wird. Der einzelne Schauspieler darf auf Kosten anderer nicht in den Vordergrund treten; jeder, vom ersten bis zum letzten Spieler, hat sich einer unbedingten künstlerischen Disziplin unterzuordnen, ohne die eine harmonische Gesamtleistung nicht zu denken ist. Die Künstler selbst müssen technisch durchaus geschult sein, sie müssen vor allem wieder orientlich sprechen und singen lernen; mehr Wert als bisher ist auch auf die körperliche Durchbildung zu legen; auch die Förderung einer tüchtigen Allgemeinbildung des Schauspielers ist unerlässlich. Zur Durchführung der Reformen ist das Publikum mitzubedenken; es muß sich selbst zu einer kritischfähigen Zuschauerschaft erziehen, der das Theater als wichtiger Kulturfaktor eine Herzenssache ist. Endlich laden wir auch die Dichter ein, durch Schaffung lebensvoller Dramen sich an der Hebung der deutschen Schaubühne zu beteiligen.

* Im Kunstgewerbemuseum (Liastr. 34 (wochentags außer Montag) von 9 bis 2, Sonn- und Festtag von 11 bis 1 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet) ist auf kurze Zeit ein im Besitze des Hrn. Salomon befindlicher „Napoleonstück“ ausgestellt, der nicht nur wegen seines hohen künstlerischen Wertes, sondern auch wegen seines ursprünglichen Besitzers das Interesse weiterer Kreise erregen dürfte. Es ist das ein Tisch, den nach gut verbürgter Überlieferung Napoleon, als er sich am 2. Dezember 1804 zum Kaiser der Franzosen krönen ließ, seinem Mitheiler Joachim Murat, dem späteren Könige von Neapel, zum Geschenk gemacht haben soll. Segmentförmig gebogene Mahagoniplatten tragen im Verein mit gekreuzten Tyrloshäden die kreisrunde Platte. Diese besteht aus einem schwarzen Halbbedelstein (Labrador?), der mit einem Rand von farbigen bemalten Eisenplatten umgeben ist. Acht große Bronzespitzen zeigen auf ein kleines, die Mitte einnehmendes Miniaturbild, das den jugendlichen Napoleon in Imperatorschmuck darstellt. Die runde Fußplatte und den Plattenrand schmücken außerdem prächtig durchgeführte vergoldete Bronzefelgen, in denen zweimal das auf den Schenkelgedr deutende N angebracht ist. Nag auch der Grundgedanke, besonders die großen auf den Kaiser zeigenden Spitze, ein wenig brutal erscheinen, die Einzel durchführung, vor allem die der Bronzen, ist vorzüglich. Weiter ist im Museum bis mit 15. Februar eine besonders in der farbigen Wirkung gelungene und im Ornament eigenartige Fajne ausgestellt, die von Frh. Baltauf gezeichnet sowie in der Ausführung überwacht und von Bessert-Rettelbeck ausgeführt wurde. Ihre eine Seite zeigt auf gelbem Grunde mit rotgrauer Rante das Dresdner Stadtwappen und die Schrift: König Georg-Gymnasium, die andere auf grauem Grunde die gleiche Rante, durchschlungene Birkenzweige mit der Umschrift: Wissenschaft, Glaube, Vaterland, und reiche Goldornamente.

Theater, Konzerte, Vorträge.

- * Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Verkauf für die vierte Volksvorstellung (Wdh' dem, der lügt) des Königl. Schauspielhauses, Sonntag, den 9. Februar, nachmittags 4 1/2 Uhr, am Sonabend, den 8. Februar, abends von 8 bis 9 Uhr im ersten Stock der Neustädter Markthalle stattfindet.
- * Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr: 1. Joseph Rheinberger: Sonate für Orgel, op. 188, Satz 1. 2. G. Fr. Händel: „O hö' mein Fleh“, Arie für Alt mit Orgel aus dem Oratorium „Samson“ 3. G. B. Palestrina: Dextera Domini fecit virtutem, Motette für fünfstimmigen Chor. 4. Joh. Seb. Bach: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“, Arie für Alt mit Solosolo und Orgel aus der dritten Komposition der gleichnamigen Kantate. 5. Ernst Friedrich Richter: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“, Psalm 91, vier- und sechsstimmig, op. 22. — Solo: Mfg. Nabel Seidoe aus Toronto in Kanada, Konzertsängerin (Alt) und Hr. Richard Kolohl, Königl. Kammermusiker (Viola). Orgel: Hr. Dr. Schnorr v. Carolsfeld i. B.
- * Motette in der Frauenkirche Sonnabend, den 8. Februar, nachmittags 4 Uhr: 1. Präludium und Fuge in A-moll für Orgel (Band II. Nr. 8) von Johann Sebastian Bach. 2. Das Volk, so im Finstern wandelt!, vierstimmiger Chor über einen Basso ostinato aus dem „Liturgischen Gesängen für die alabemischen Gottesdienste zu Stralsburg“, von Heinrich v. Herzogenberg, op. 81 Nr. 4. 3. „Hör mein Bitten, Herr! neige dich zu mir!“ Arie für Sopran und Orgel von Felix Mendelssohn-Bartholdy. 4. Chorvorspiel (Melodie: „Jesus, meine Zuversicht“) und Gemeindegesang: „Bete nur, betrübtes Herz!“ 5. „Trost im Leid: Will die Seele dir verzagen in der Leiden Überwäh“, geistliches Lied für Sopran solo und Orgel von Eduard Lassen. 6. „Sei still dem Herrn und wart' auf ihn“, Chor aus den „Geistlichen Liedern“ von Worzh Hauptmann, op. 42 Nr. 6. Solistin: Frau Lucy Störmer, Konzert- und Oratorien-sängerin (Sopran).

Dem Landtage.

— In Nr. 57 des „Chemnitzer Tageblatt“ vom 5. d. M. ist in einem Artikel über die Leipziger Resolution und das Wahlrecht die Tätigkeit der außerordentlichen Deputation gestreift worden, die von der Zweiten Kammer der Ständeverammlung zur Beratung der Wahlrechtsvorlage der Regierung gewählt worden ist, und es ist hierbei u. a. gesagt worden, es solle in manchen Kreisen recht unangenehm auf, daß die Arbeiten in der Kommission einen außerordentlich langsamen Gang nehmen. Das angeführte Chemnitzer Blatt schreibt alsdann wörtlich: „Es wird im Lande durchaus nicht verkannt, daß die Kommission eine ebenso schwere wie verantwortungsvolle Arbeit zu leisten hat; die Kommission möge aber auch nicht vergessen, daß das gesamte Interesse des ganzen Landes an dem hängt, was sie uns bieten wird. Es taucht nun in immer weiteren Kreisen die immer stärker werdende Meinung auf, daß die Kommission bei rationeller Arbeit schneller schaffen und eher etwas bieten könne. Wir wollen diesen Vorwurf, den wir schon in den angeführten Kreisen gehört haben, an dieser Stelle nicht ebenfalls erheben, aber wir wollen doch auch den Wunsch ausdrücken, daß die Kommission den Dampfheiß ihres Arbeitseifers etwas mehr erhitzen möge.“

Der Vorwurf der Inaktivität, der hienach in den „angeführten“ — offenbar wohl Chemnitzer — „Kreisen“ gegen die Tätigkeit der Wahlrechtsdeputation erhoben worden ist und in den das „Chemnitzer Tageblatt“ selbst einzuschließen mit Recht Bedenken getragen hat, ist tatsächlich unberechtigt. Wenn auch aus guten Gründen die Deputation im Einzelnen mit der Königl. Staatsregierung beschlossen hat, die Ergebnisse der Deputationsberatungen vorerst geheim zu halten und insolge dessen auch wir nicht in der Lage sind, diese Ergebnisse im Einzelnen bekannt zu geben, so sind wir doch von maßgebender Stelle zu der Mitteilung ermächtigt, daß alle Mitglieder der Deputation, ohne Unterschied der Partei, in fleißiger Tätigkeit nicht bloß das ihnen vorgelegte, umfangreiche statistische und sonstige Material sorgsam studiert, sondern auch bereit in zwölf Sitzungen von je mehreren Stunden mit ebensolich Eifer der meisten der jahrelangen Momente, die bei einem so wichtigen und einschneidenden Gesetze in Betracht kommen, durchberaten haben. Während dieser Beratungen ist zu keiner Zeit und an keiner Stelle irgend etwas zutage getreten, was den Verdacht hätte aufkommen lassen können, daß es nicht allen Mitgliedern ernstlich um eine Einigung über die Wahlreform zu tun oder gar daß irgend

einer politischen Partei an einer Abschwächung des öffentlichen Interesses für die Reform gelegen sei.

Die Königl. Staatsregierung würde ihrer Verpflichtung zu rechzeitigem und energischem Einschreiten sicherlich ohne besondere Anregung eingedenk sein, wenn sie eine noch größere Beschleunigung des Arbeitstempus für angezeigt erachteten sollte.

Dresden, 7. Februar. Zu Beginn der Sitzung der Ersten Kammer, der Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg beimohnte, wurde Hr. Oberbürgermeister Dr. Sturm aus Chemnitz als neu eintretendes Kammermitglied durch Se. Excellenz Hrn. Oberstmarſchall Graf Bülowen eidl ich verpflichtet.

Dresden, 7. Februar. Sitzung der Zweiten Kammer. Nach dem Vortrage der Registranden und nach Abgabe einer Erklärung seitens des Abg. Langhammer berichteten nach einander Abg. Knobloch namens der Finanzdeputation B über Titel 29 und Titel 28 des außerordentlichen

Emilie Dähne in Dresden um Erhöhung ihrer Pension. (Druckfache Nr. 141.) Die Kammer nahm die Deputationsanträge allenthalben an. (Schluß der Sitzung 9 Uhr 54 Min.)

Tagesordnung für die 69. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer, Montag, den 10. Februar, vormittags 11 Uhr. 1. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Rechnungsdeputation über Kap. 88 des Rechnungsberichts auf die Finanzperiode 1904/05, Justizministerium nebst Kanzlei und Posttelegraphenverwaltung.

Mannigfaltiges. Aus Sachsen.

Leipzig, 6. Februar. Dem Königl. Sächsischen Militärverein 2. Husarenregiment „Königin Carola“ Nr. 19 ist auf Befehl des Königs ein kostbarer antiker silberner Deckelkumpen mit getriebenen Portraits sächsischer Fürsten (Johann Georg I., II. und III.) als ein von der hochseligen Königin-Witwe Carola, weiland Chef des Regiments, herrührendes Andenken überfendet worden.

Chemnitz, 6. Februar. In der heutigen Stadtoverordneten-sitzung wurde Hr. Stadtrat Dr. Hübschmann durch Jurosum Bürgermeister gewählt.

Regis, 6. Februar. Auf dem Register Braunkohlenwerke ist ein neuer Wassereinbruch erfolgt, der auf Wochen hinaus den Betrieb erheblich fñrt. Etwa 100 Mann der Belegschaft sind entlassen worden.

Großenhain, 6. Februar. Die Kunstgärtner von Großenhain und Umgegend haben einmütig beschlossen, in diesem Jahre, und zwar vom 11. bis 19. Juli, ein Blumenfest im hiesigen Stadtpark, wo seinerzeit das Gauturnfest, das Heimat- und Musikfest abgehalten wurde, zu veranstalten.

Riesa, 6. Februar. Vom Reingewinn der städtischen Sparkasse konnten diesmal über 60 000 Mk. zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden. — Unentgeltlicher Schwimmunterricht soll in diesem Jahre an Kinder unentgeltlich erteilt werden.

Niedersproß, 6. Februar. Der Chorgesangsverein der Chemischen Fabrik Helfenberg veranstaltete heute abend im Gasthose zum Erdgericht ein Konzert, dessen gelungener Verlauf dem rührigen Verein ein gutes Zeugnis aussteltete. Zur Mitwirkung waren die Opernsängerin Fräulein Toni Witt und Hr. Kantor Schneider-Hofterwitz gewonnen worden.

Aus dem Reiche.

(B. Z. B.) Berlin, 6. Februar. In der Stadtoverordnetenversammlung kam es bei der Beratung der Magistratsvorlage betreffend die Bewilligung von 20 000 Mk. für Februar und März zur Speisung bedürftiger Kinder so für stürmische Austritten, daß die Verhandlung eine Vertiefung vertragen mußte. Der Antrag wurde angenommen.

(B. Z. B.) Berlin, 7. Februar. Antike Meldung. Infolge der Schneestürme sind die oberirdischen Telegraphenleitungen nach Rußland, Ost- und Westpreußen sowie Posen zum größten Teil gestört. Auch die Verbindungen nach Schlessen, Österreich-Ungarn und Rumänien sind in Mitleidenschaft gezogen. Die Telegrame erleiden Verzögerungen.

(Berl. Lokalanz.) Köln, 6. Februar. Um die Gefahren des Binger Lochs zu beseitigen, werden zwei Projekte erwogen; zunächst der Bau eines Seitenkanals auf der rechten Rheinseite von 2 1/2 km Länge, der 30 Mill. Mk. kosten würde, und ferner ein großartiger Schleusenbau, dessen Herstellungskosten auf 20 Mill. Mk. veranschlagt sind.

(Berl. Lokalanz.) Elberfeld, 6. Februar. Der Hungerkünstler Socco, der während der letzten Hungerperiode sich durch den Wüter heimlich Genusmittel zuwenden ließ, stand deswegen unter der Anklage des Betrugs vor dem Schöffengericht. Vor Beginn der Verhandlung erklärte der Ankläger, daß er sich beeinträchtigt fühle, weil er Socco gegen 30 Pf. Entree besucht habe. Die Verhandlung wurde darauf auf unbestimmte Zeit vertagt.

(Berl. Lokalanz.) Weihensee, 6. Februar. Der Schlichter Adolf Müller versuchte, seine Ehefrau, Kinder und sich selbst durch Leuchtgas zu vergiften. Es gelang, die Kinder zu retten, während die Eltern noch in Lebensgefahr schweben. Der Beweggrund ist Arbeitslosigkeit.

(Berl. Lokalanz.) Cassel, 6. Februar. Der Kriminalpolizei gelang es, eine liebenswürdige Diebesbande festzunehmen, die monatlang Cassel und Umgegend unsicher gemacht hatte. Ein ganzes Warenlager mit Diebesbeute wurde beschlagnahmt.

(B. Z.) München, 6. Februar. Wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange war der Tagelöhner Feile zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden, die er inzwischen verbüßt hat. Kürzlich gelang es, den wirklichen Täter zu ermitteln. Ein neues Verfahren wurde eingeleitet, das gestern mit der Freisprechung Feiles endete.

Aus dem Auslande.

(B. Z. B.) Paris, 6. Februar. Prinz Citel-Friedrich traf heute früh mit dem Generaloberst v. Bindequitt, dem früheren Militärattaché Herrn v. Senden und den Herren seines Hofstaats auf dem Nordbahnhof ein, wo er von dem deutschen Botschafter und den Herren der Botschaft empfangen wurde. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt und Frühstü-

auf der deutschen Botschaft reiste der Prinz mittags mit dem Säckpfer nach Lifabon weiter. In dem gleichen Zuge befanden sich der Fürst von Hohenzollern und die sächsische Sonderdelegation.

(B. Z. B.) Paris, 6. Februar. Alfred Devy, der Großrabbiner von Lyon, ist an Stelle des verstorbenen Zadoc Kahn zum Großrabbiner von Frankreich gewählt worden.

Hoel van Holland, 6. Februar. Ein Rettungskorps in Hoel van Holland soll jetzt gebildet werden. Dr. Diamant, der bei dem Schiffbruch des Dampfers „Berlin“ beim Bergen der Verretteten eine führende Rolle hatte, bildete, wie dem „Berl. Lokalanz.“ gemeldet wird, aus Einwohnern in Hoel einen Ausschuß zur Errichtung eines Korps geübter Leute, die bei Schiffsunfällen Schiffbrüchigen medizinische Hilfe leisten sollen.

(B. Z. B.) Athen, 6. Februar. Nach einem Telegramm aus Athen hat Königin Alexandra von England auf der Insel Korfu das große Gut Pelela gekauft, um dort einen Palast zu errichten. Pelela liegt in der Nähe der Stadt Korfu und gewährt eine prächtige Aussicht. Die Königin soll schon seit langer Zeit den Wunsch gehabt haben, eine Villa auf der Insel Korfu zu besitzen. Man sagt, sie habe an den Erwerb des Schlosses von Achilleion gedacht, ehe dieses von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser gekauft worden sei.

(B. Z. B.) Bleda (Algerien), 6. Februar. Von der Rettungskolonnen, die zur Rettung der bei Bil Ferruca vom Schneesturm eingeschlossenen Soldaten abgegangen war, sind zwei Mann im Schneesturm verunglückt.

Letzte Trauachrichten.

Altenburg, 7. Februar. Se. Majestät der Kaiser sandte an den Herzog Ernst folgendes Telegramm: „Tieferschmerzlich beehrt durch das Ableben Deines Oheims, des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg, Hoheit, spreche Ich Dir Dein herzlichstes Beileid aus. Ich und Mein Haus verlieren in dem Dahingegangenen einen wahren, aufrichtigen Freund, seine Landes kinder einen fürsorgenden Vater, das Reich einen treuerprobten Fürsten, der sein langes reichgezeichnetes Leben stets in den Dienst des Vaterlandes gestellt hat. In der tiefen Trauer um ihn fühle Ich mich mit Dir eins. Ich weiß, daß Du seine Nachfolge in seinem Sinne antreten wirst, und danke Dir von Herzen für die in Deinem Telegramm ausgesprochene Bestimmung. Wilhelm.“

Se. Majestät der König von Sachsen sandte an den Herzog Ernst folgendes Telegramm: „Ich spreche Dir und den Deinen Mein aufrichtigstes und herzlichstes Beileid zum Ableben Deines von Mir so hochgeschätzten und verehrten Onkels aus. Der ein wahrer Vater seines Volkes war. Gott gebe Dir eine reichgezeichnete und glückliche Regierungszeit. Friedrich August.“

Altenburg, 7. Februar. Der neue Herzog hat sich dem Namen Ernst II. beigelegt. Die Landbestrauer ist bis einschließlich den 10. d. M. und für den Tag der Beisetzung angeordnet worden. Für diese Zeit sind öffentliche Auführungen, Schaustellungen, Konzerte und Lustbarkeiten aller Art untersagt. Die Glocken der Kirchen des Landes läuten bis einschließlich den 20. d. M. täglich von 11 bis 12 Uhr mittags.

Bautzen, 7. Februar. Der frühere sächsische Kultusminister v. Schlieben ist heute nachmittags 2 Uhr auf seinem Schlosse Taubenheim verstorben.

Leipzig, 7. Februar. Der Spionageprozess gegen Hawerlaender, Niemand und Nierendorf begann heute vormittags 9 Uhr vor dem Vereinigten zweiten und dritten Straßenrat des Reichsgerichts. Erschienen sind elf Zeugen, darunter der in Haft befindliche Minenmatrose Hans Bracht aus Wilhelmshaven, der Kaufmann Reiba Beniamowitsch aus Odessa und die Braut des Angeklagten Hawerlaender. Als Sachverständiger ist Kapitän J. S. Paß aus Berlin erschienen. Auf Antrag des Reichsanwalts wurde noch vor Bezeichnung des Eröffnungsbeschlusses für die ganze Dauer der Verhandlung die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit ausgeschlossen. Außerdem wurde sämtlichen an der Sache beteiligten Personen ein Schweigegebot auferlegt. Um 1/2 12 Uhr begann die Zeugenvernehmung. Die Urteilsverfändigung wird voraussichtlich nicht vor morgen stattfinden.

Berlin, 7. Februar. Deutscher Reichstag. Vor Eintritt in die Tagesordnung macht Präsident Graf Stolberg dem Hause Mitteilung von dem Tode des Herzogs von Sachsen-Altenburg, mit dem einer der letzten Fürsten verschieden sei, die an dem glorreichen Kriege von 1870/71 und an der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches teilgenommen hatten. Die Mitglieder des Hauses haben sich zum Gedächtnis des verstorbenen Fürsten erhoben, auch die im Saale anwesenden Sozialdemokraten. Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung ein, deren erster Gegenstand die Beratung der Zusätze zur Brüsselener Juderklonvention ist.

Berlin, 7. Februar. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte den Etat der Expedition nach Ostasien nach längerer Beratung.

Die Kommission des Reichstags für den Gesekentwurf betreffend die Sicherung der Kauforderungen nahm nach längerer Auseinandersetzung die Regierungsvorlagen an.

Berlin, 7. Februar. Das Linien Schiff „Hessen“, das gestern früh 1/6 Uhr auf der Fahrt von Kiel nach Wilhelmshaven bei unsichrigem Wetter in der Elbe bei Altenbruch mit dem Heck festkam und nachmittags bei mitterem Wasserstande unter Beihilfe von Schleppern wieder frei wurde, hat nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung keine Beschädigung durch die Grundberührung erlitten.

Kiel, 7. Februar. Die Ausklärungschiße haben heute früh durch den Kaiser Wilhelm-Kanal eine Übungsfahrt nach Wigo angetreten.

Breslau, 7. Februar. Heute nach richtete ein heftiger Schneesturm mit Gewitter hier und in der Umgegend großen Schaden an.

Madrid, 7. Februar. Wie der „Imparcial“ meldet, erwägt das Marineministerium die Entsendung von Kriegsschiffen, um in Ausführung der bezüglichen Bestimmungen der Algecirasakte den Waffenschmugel an der Küste von Marokko zu verhindern.

Madrid, 7. Februar. Der König von Spanien ist heute früh aus Sevilla hier angekommen.

St. Petersburg, 7. Februar. Der Deutsche Botschafter Graf Bourtales hat sich gestern dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch vorgestellt.

St. Petersburg, 7. Februar. Die St. Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die auswärts verbreiteten Gerüchte über eine Ermordung des Kaisers sind vollständig aus der Luft gegriffen.

BURGEFF & CO.

HOCHHEIM A/M.

Deutsches Erzeugniss

Zu beziehen durch den Weinhandel.

BURGEFF „GRÜN“
 BURGEFF „EXTRA-CUVÉE“
 BURGEFF „JUBILAUMS-CUVÉE“
 „IMMERGRÜN.“



Aus echten
 Champagnerweinen

Gesetzlich geschützt.

Der Magnet.



Dresdner Börse, 7. Februar 1908.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Staatsanleihe, and other bonds with their respective values and interest rates.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities such as Dresden, Chemnitz, and Leipzig, including their denominations and interest rates.

Bank- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing bank and mortgage bonds from institutions like Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Österr. Staatspapiere.

Table listing Austrian government securities including various types of bonds and their market values.

Österr. Staatspapiere.

Table listing Austrian municipal bonds from cities like Wien, Prag, and Brünn.

Bank- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing Austrian bank and mortgage bonds from various financial institutions.

Bank- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing bank and mortgage bonds from various German banks and institutions.

Bank- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing bank and mortgage bonds from various German banks and institutions.

Bank- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing bank and mortgage bonds from various German banks and institutions.

Bank- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing bank and mortgage bonds from various German banks and institutions.

Bank- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing bank and mortgage bonds from various German banks and institutions.

Bank- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing bank and mortgage bonds from various German banks and institutions.

Bank- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing bank and mortgage bonds from various German banks and institutions.

Bank- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing bank and mortgage bonds from various German banks and institutions.

Bank- u. Hypothek-Anleihen.

Table listing bank and mortgage bonds from various German banks and institutions.

Dresdner Bankverein

Leipzig, Dresden, Chemnitz. Aktiekapital: M. 21 000 000. Reserven: M. 3 000 000.

Zweigstellen:

Dresden: Prager Str. 12. Leipzig: Nikolaikirchhof. Chemnitz: Langgasse 2a. etc.

bei täglicher Verfügung mit 4% verzinst z. Z. 1-monatl. Kündigung 4 1/2% für Bareinlagen 2-monatl. Kündigung 4 1/2% 6-monatl. Kündigung 4 1/2%

Large table with multiple columns listing various financial data, including bond prices, interest rates, and company information.

Bottom section containing various notices, advertisements, and additional financial information.

Mannigfaltiges.

Dresden, 7. Februar.

* Der Dresdner Spar- und Bauverein blüht heute auf ein zehnjähriges Bestehen zurück. Seine gesamten Häuser, einschließlich des Neubaus auf der Königsbrücker Straße, haben aus diesem Anlaß vollen Flaggenhuld angelegt...

eines reichhaltigen Anschauungsmaterials das Wesen der ansteckenden Krankheiten, die Art ihrer Verbreitung und die Maßnahmen zu deren Verhütung vor Augen geführt werden.

* Das rege Interesse, das der Lotterie zum Besten des Sächl. Krüppelheims (Königin Carola-Stiftung) entgegengebracht wird, beweist der starke Besuch der Ausstellung in der Königl. Villa Strahlen...

Neue Musikalien.

Nachdem ein Väst, Rubinstein und d'Albert ungeachtet des unvergänglichen Ruhmes, den sie sich als Großmeister des Klavierpiels erworben, mit heißem Bemühen nach den Vorzeichen des Komponisten rangen, kann es nicht mehr verwunderlich erscheinen...

hat sie jedenfalls noch Geltung, das wird ersichtlich aus den Bestrebungen, zu „schlichten Weisen“, zum „Volkston“ zurückzukehren. Und wer nun vollends direkt auf die Massen wirken will, wie beispielsweise Otto R. Führer in seinen drei vaterländischen Chorgesängen „Deutschland voran“...

Kirchennachrichten

für den 6. Sonntag nach Epiphania, den 9. Februar 1908, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Lesen. Form.: a) Joh. 24, 14. 15.; b) Jerem. 2, 19; c) Rom. 2, 12-16. Abends: Eph. 1, 3-6.

100,00
117,00
130,00
140,00
150,00
160,00
170,00
180,00
190,00
200,00
210,00
220,00
230,00
240,00
250,00
260,00
270,00
280,00
290,00
300,00
310,00
320,00
330,00
340,00
350,00
360,00
370,00
380,00
390,00
400,00

dem Gottesdienste und der Gemeindefestung zu. - Mittwoch (12. Februar) abends 8 Uhr im Pfarrhause (Eingang Trinitatis-...)

3. Klasse 153. Königl. Sächs. Landeslotterie.

Table with columns for prize amounts (10000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 240) and corresponding numbers.

51 864 928 89 25000. - 25199 223 45 60 77 451 728 828 934 70. - 26277 360 80 433 46 75 591 609 99 707 65 842.

Dresdner Felsenkeller-Biere in Flaschen empfehlen und liefern frei ins Haus

- Herr Gust. Adolph Nehf. William Antel, Dresden-A., Rosenstr. 104, Tel. 2743. Gustav Baier, Dresden-N., Königsbrücker Str. 91. Hermann Barth, Dresden-A., Stephanienstr. 61.



C. Spielhagen Lieferant an Krankenhäuser & Ferdinandsplatz 1

Sachsenstiftung

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebildete Soldaten, Verbunden mit Ausfunterstellung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung.

Wer sucht findet. Annonce for Rudolf Mosse, Dresden, featuring a large 'Wer' and 'findet'.